

Ausgabe 1 | Februar 2012

Südbaden Fußball

ZEITSCHRIFT DES SÜDBADISCHEN FUSSBALLVERBANDES



Futsal + + + SBFV-Rothaus-Pokal + + + U18 - Länderspiele + + + Winteraufsteiger



FC SCHALKE 04



DVR GRASSHOPPERS UNITED

FUSSBALL.DE
Alle Ligen. Alle Tore. Alle Fans.

DIE HELDENGALERIE FÜR DEINE ELF. DAS DFB-TEAMBOOK.



DEUTSCHLAND

WM-KADER
2011FIFA-FRAUEN
WORLD CUP
NIEDERLANDE

DFB

adidas

ALLIANZ

DFB

adidas

DFB

INHALT



Titelthema

Futsal in Südbaden

Der Indoor-Fussball finden immer mehr Anhänger

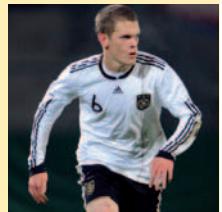
4



Aus den Ligen

Wohin steuern die höherklassigen Teams?
Eine Momentaufnahme

8



Aus dem Verband

Südbaden Fußball

Die neue Verbandszeitschrift

10



Die jungen Wilden kommen nach Südbaden

U18-Länderspiele in Weil und Emmendingen

11



Fußball-Kongress im Fokus

Tagung der überbezirklichen Vereine

12



Halbfinale ausgelost

Der SBFV-Rothaus-Pokal 2012

13

Schiedsrichter

Anmeldezahlen weiter rückläufig

Neulingslehrgang am Bodensee

14



Die Winteraufsteiger

Neue Schiris in der Landesliga

15



Aus den Bezirken

Informationen aus den sechs Bezirken des SBFV

16



Aus den Vereinen

125 Jahre TuS Maulburg

Jubiläum im Wiesental

21



Zu guter Letzt Impressum

22

EDITORIAL

Liebe Fussballfreunde,

heute halten Sie die erste Ausgabe des neuen Printmediums des Südbadischen Fußballverbandes in den Händen.

Bis zum Jahr 2007 haben wir Sie mit „Fußball in Südbaden“ über das aktuelle Verbandsgeschehen unterrichtet. Auf Grund der Veränderungen der Medien und der damit verbundenen Verlagerung aktueller Nachrichten in die elektronischen Medien hat sich der Verbandsvorstand des Südbadischen Fußballverbandes im Jahr 2007 entschlossen, mit den beiden anderen baden-württembergischen Fußballverbänden das Magazin „im Spiel“ mit Themen aus dem Fußball in Baden-Württemberg herauszubringen. Dieses Medium unterschied sich nicht nur wegen des Formats, sondern auch inhaltlich von den Publikationen anderer Fußballverbände in Deutschland und genoss in Bezug auf die journalistische Ausgestaltung höchste Wertschätzung.



Der Grund für die Beendigung der Mitarbeit an der gemeinsamen Publikation zum Ende des Jahres 2011 war die mangelnde Identifikation unserer Vereine mit dem Magazin „im Spiel“. Immer wieder wurde seitens der südbadischen Vereine bemängelt, dass trotz des Umfangs des Magazins keine ausreichende Berichterstattung über spezielle Themen des Südbadischen Fußballverbandes und seiner Vereine erfolgt sei.

Dieser Kritik wollen wir mit der Konzeption von „Südbaden Fußball“, die von der Verbandsmedienkommission unter ihrem Vorsitzenden Peter Welz und dem stellvertretenden Geschäftsführer Thorsten Kratzner erarbeitet wurde, Rechnung tragen. Auch die Anregungen der Verbandsvollversammlung, die sich im Oktober 2011 in Arbeitsgruppen diesem Thema widmete, sind in die Überlegungen eingeflossen. Für die Mitwirkung aller darf ich mich an dieser Stelle recht herzlich bedanken.

Mit der Herausgabe dieses Printmediums soll keine Abkehr vom Grundsatz, dass aktuelle Nachrichten über die elektronischen Medien übermittelt werden, verbunden sein. Vielmehr soll ergänzend ab März dieses Jahres zusätzlich eine Unterrichtung über aktuelle Themen durch einen Newsletter erfolgen. „Südbaden Fußball“ wird mit sechs Ausgaben pro Jahr jeweils zur Monatsmitte gerader Monate erscheinen.

Selbstverständlich sind wir auch an Ihrer Meinung interessiert und freuen uns sowohl über ein „Feedback“ als auch über Anregungen und Beiträge.

Alfred Hirt
Präsident



TITELTHEMA

Futsal in Südbaden

Auch nach viel Aufbauarbeit lässt sich von einer breiten Etablierung des Futsal nicht sprechen. Die Fortschritte in der Akzeptanz des speziellen Indoor-Fußballs sind allerdings signifikant. Die Tendenz ist wohl nicht mehr zu stoppen.

Manfred Linden ist kein Zweckoptimist. Das muss er auch nicht sein. Der SBFV-Verbandstrainer hat ein schlüssiges Argument, das seine These stützt, nach der es vermutlich keine Jahrzehnte mehr dauert, bis eine endgültige Wachablösung stattfinden wird. Futsal, glaubt Linden, wird den Hallenkick mit Rundumbanden schon deshalb ersetzen, weil die Jugend längst mit der bandenlosen Version sozialisiert wird. „Ich wage einmal eine Prognose“, sagt er: „In sechs bis acht Jahren

wird es keinen klassischen Hallenfußball mehr geben, sondern nur noch Futsal.“ Der „normale“ Hallenkick wird zwar nicht aussterben, viele private Turniere etwa würden wohl weiterhin wie gehabt ausgetragen werden. Denn die haben – wie zum Beispiel im Bezirk Freiburg – verstärkt in Rundumbanden investiert, und „tun sich schwer, erneut zu wechseln“, wie Bruno Sahner weiß, der Vorsitzende des zuständigen Ausschusses für Freizeit- und Breitensport. Doch offizielle Hallenveranstaltungen sollen eines Tages



nur noch nach Futsal-Regeln laufen: also mit nahezu körperlosem Spiel, kleinerem, sprungreduziertem Ball und einem Penalty als Bestrafung nach fünf verhängten Fouls.

Lindens optimistische Aussicht stützt sich vor allem auf seine Erfahrung, nach der sich die Skepsis gegenüber Futsal sukzessive abbaut. Sie wächst praktisch heraus, eine frische Generation drängt von unten. Da die Jugendlichen seit fünf Jahren nur noch die technisch anspruchsvollere Fünf-gegen-fünf-Variante auf Handballtore spielen sinken die Vorurteile. Die Jugend, der bekanntlich die Zukunft gehört, kennt den Hallenkick nicht mehr anders, und so liegt es in der Natur der Sache, dass kommende Jahrgänge eher beim Bandenfußball die Nase rümpfen dürften. „Irgendwann wird eine Generation da sein, die nur Futsal gespielt hat, und die wird fragen: ‚Warum sollten wir auf einmal wieder mit Bande spielen?‘“ Es sei, sagt Linden, „jetzt schon so, dass Berührungsängste bei jungen Leuten überhaupt keine Thema mehr sind. Es

gibt sie nicht mehr“, berichtet der Verbandstrainer.

Sicherlich, Beliebtheit und Bekanntheitsgrad des Futsal sind weiter ausbaufähig. Zustände wie beim reinen Futsal-Club Portus Pforzheim, der inzwischen rund 250 Jugendkicker haben soll, sind noch ein kleiner Traum. Doch nicht nur bei der Jugend, auch bei seinen Aus- und Fortbildungen stößt Linden fast

nur noch auf positive Reaktionen. „Vor fünf Jahren gingen noch bei 80, 90 Prozent die Arme hoch, wenn ich gefragt habe, wer mit Futsal nicht viel anfangen kann.“ Heute seien das „nur noch wenige Exoten“. In den Dreitage-Trainer-Fortbildungen ist inzwischen ein halber Tag dem Futsal gewidmet. Linden sieht die Vorurteile lediglich einer Unkenntnis geschuldet. „Viele reden nicht gut über Futsal, weil sie ihn nicht kennen.“

FUTSAL HILFT DEM FUSSBALL
Dazu zählt Uwe Berger nicht. Sein Verein, die TuS Efringen-Kirchen,

hat sich bereits drei Mal in Folge für die südbadische Futsal-Meisterschaft qualifiziert. Auch am ersten Februar-Wochenende in Hinterzarten – die Frauen spielten zeitgleich in Waldshut – waren die Hochrheiner wieder dabei. „Wir spielen schon lange nur noch Futsal. Wir haben nur positive Erfahrungen gemacht, und unsere Jungs machen das gerne“, sagt der Sportliche Leiter. Das höhere Tempo sei frappierend, und das Zusammenspiel werde gefördert.

Dass Futsal vor allem bei der Ausbildung nur gut tun kann und daher förderungswürdig ist, da sind sich die Experten einig. Im Vergleich schneidet der traditionelle Budenzauber nicht gut ab, findet Linden. Beim Klassiker werden Grätschen und körperbetontes Spiel nicht gehandelt, Aggressionen wohl eher noch forciert. In A- und B-Jugend wurden zuletzt Hallenmeisterschaften gecancelt, weil „die Knippelei einfach zu groß“ war, so Sahner. Futsal dagegen gilt als exzellente und angeblich Frust abbauende Technikschule. „Man konzentriert sich be-



Packende Zweikämpfe wie hier beim Spiel zwischen dem SV Leiberstung und dem Türkischen SV Singen gab es bei den Südbadischen Futsalmeisterschaften zu bestaunen.

SBFV-Futsalmeisterschaften 2012

Die Südbadischen Futsalmeisterschaften der Herren fanden Anfang Februar 2012 in Hinterzarten statt. Der SV Überauchen aus dem Bezirk Schwarzwald setzte sich gegen die Bezirksmeister der Bezirke Baden-Baden (SV Leiberstung), Hochrhein (TuS Efringen-Kirchen) und Bodensee (Türk. SV Singen) durch. Bei den Frauen konnte der FC Wolfenweiler-Schallstadt das Finale gegen den SV Titisee mit 1:0 gewinnen. Insgesamt nahmen 12 Teams am Finalturnier in Waldshut teil. Alle Ergebnisse der SBFV-Futsalmeisterschaften 2012 sind zu finden unter www.sbfv.de.



Südbadischer Futsalmeister 2012: der SV Überauchen

wusst auf ein kontrolliertes Spiel“, so Linden. Für den Breitensport sei Futsal praktisch optimal. Im „AH“-Bereich, wo das Großfeld irgendwann eigentlich zu groß ist für die konditionellen Voraussetzungen, könnte Futsal ein Erfolg werden. Und Linden hält es sogar für möglich, dass Mixed-Teams gebildet werden können. „Das wäre unter traditionellen Bedingungen nicht möglich“, sagt er. Dass noch viel zu tun bleibt, zeigen die karge Resonanz der höherklassigen Vereine und speziell die Rückmeldungen bezüglich der „Südbadischen“: Fünf Bezirke waren vertreten. Im Bezirk Freiburg konnte keine Futsalmeisterschaft für Aktive ausgetragen werden. 120 Vereine waren kontaktiert worden, nur einer hat sich gemeldet. „Ich kann nicht nachvoll-

FUSSBALLFIEBER
Bälle | Trikotagen | Trainingshilfen | Tore | Sportplatzmarkierung | Minispieldorf

Partner des

ERHARD® SPORT

Informationen und Katalog anfordern unter 09843 9356-101,
info@erhard-sport.de oder im Internet unter www.erhard-sport.com
 www.facebook.com/erhardsport

E SOCCER

ziehen, dass sich immer noch einige Clubs quer stellen bei dem Thema“, sagt Berger. Allerdings ist auch hier eine Steigerung ablesbar: 2011 waren nur vier Bezirke vertreten, neben Freiburg fehlte Baden-Baden, das in



Bruno Sahner

Hinterzarten vom SV Leiberstung vertreten wurde. „Auch Freiburg wird irgendwann nachziehen“, ist Linden überzeugt, und dann schafft es der SBFV vielleicht auch mal zur inoffiziellen DM, dem DFB-Futsal-Cup.

JUNGE LEUTE WOLLEN FUTSAL

Für Bruno Sahner ist die Entwicklung klar: Beim Jugendverbandstag 2010 in Saig sei ein Antrag ‚Pro klassischer Hallenfußball‘, diskutiert worden. Das Begehrten „wurde abgelehnt.“ Es sei „unerhört schwierig, vor allem den Eltern Neues zu vermitteln“, erzählt er von partiell „konservativem Denken“. Doch „die jungen Leute wollen alle Futsal, das merkt man an ihrer Spielfreude“. Sahner beobachtet, dass „das ganz große Wachstum“ noch fehle, „doch es ist klar zu merken, dass sich etwas entwickelt.“ Die Futsal-Liga des Badischen Fußballverbandes ist indes kein Vorbild: „Wir wollen keine eigene Liga“, sagt Linden. „Denn wir brauchen keine Konkurrenzveranstaltung. Uns ist es recht, wenn Futsal in den ‚normalen‘ Fußball integriert ist.“

UWE ROGOWSKI

„Jeder Fehler wird sofort bestraft“

SBFV-Verbandstrainer Manfred Linden im Interview zum Thema Futsal

SBFV: Herr Linden, was fasziniert Sie persönlich an Futsal?

Linden: Mich persönlich begeistern vor allem das temporeiche Spiel und das hohe technische Niveau beim Futsal. Es geht alles viel schneller als auf dem Feld und jeder Fehler wird sofort bestraft.

SBFV: Welches sind die wichtigsten Unterschiede zwischen Futsal und Hallenfußball?

Linden: Durch den Wegfall von Banden ist Futsal im Vergleich zum Hallenfußball zielorientierter. Zufallsprodukte bei Spielzügen bleiben fast gänzlich aus. Zudem wird das Verletzungsrisiko gerade für schwerwiegende Verletzung durch das absolute Grätschverbot minimiert.

SBFV: Welche Fähigkeiten vom Fußball helfen beim Futsal – und umgekehrt?

Linden: Die technischen Fähigkeiten aus dem Fußball helfen beim Futsal natürlich, wobei Futsal dazu beiträgt, diese weiter verbessern. Gerade technisch schwächere Spieler profitieren hierbei vom sprungreduzierten Ball. Beim Futsal sind die Spieler permanent in den Spielverlauf eingebunden, die individuellen Anforderungen vielfältiger. Man muss in Eins-gegen-eins-Situationen sowohl in der Defensive als auch in der Offensive bestehen können. Das hilft sicherlich auch dem Feldfußball.

SBFV: Bei der Jugend und den Frauen in Südbaden wird Futsal mittlerweile gut angenommen, bei den Aktiven dagegen ist die Akzeptanz dagegen noch recht bescheiden. Woran liegt das Ihrer Meinung nach?



Linden: Zum einen denke ich hat das oft „wirtschaftliche Gründe“, da viele Vereine im Besitz von Bandsystemen sind, die Sie für viel Geld erworben haben und nun nutzen möchten. Zum anderen ist es einfach eine Frage der Zeit, bis sich „etwas Neues“ etablieren kann.

SBFV: Zum Abschluss, welche Rolle wird Futsal in zehn Jahren spielen und welche Entwicklung würden Sie sich wünschen?

Linden: Ich würde mir wünschen, dass in der Halle nur noch Futsal als „offizielle Hallenfußballvariante“ gespielt wird.



MOMENTAUFNAHME

Wohin steuern die höherklassigen Teams?

Die Rückrunde der Saison 2011/12 steht in Bälde an. Zeit, um kurz zurückzublicken, aber auch gleichzeitig nach vorne zu schauen. Einige Mannschaften, die erfreulicherweise unseren Südbadischen Fußballverband überregional vertreten, plagen sich mal mehr, mal weniger mit Sorgen, um sich den Verbleib in der jeweiligen Klasse zu sichern.

Das Aushängeschild im Bereich des Südbadischen Fußballverbandes ist der derzeit etwas mehr im Rampenlicht stehende SC Freiburg. Turbulente Wochen liegen hinter den Breisgauern. Nach der Winterpause findet sich das Team am Tabellenende der Bundesliga wieder. Mit für den SC eher unkonventionellen Maßnahmen sollen nun, nach fünf Abgängen und einem Trainerwechsel, die nötigen Punkte für den Klassenerhalt in der Bundesliga geholt werden. Noch

ist alles möglich, man erinnere sich nur an Mönchengladbach in der Vorsaison!

Positive Schlagzeilen haben die Frauen des SC Freiburg in der Vorrunde verzeichnen können: Als Aufsteiger belegen sie mit einem komfortablen Polster von neun Punkten auf die Abstiegsplätze einen hervorragenden fünften Platz und bei einer ebenso erfolgreich verlaufenden Rückrunde liegt diese Platzierung durchaus im Bereich des Möglichen.

Die Herren des SC Freiburg II belegen in der Regionalliga Süd mit Rang 9 einen gesicherten Mittelfeldplatz. Der SC Pfullendorf dagegen kann von einstelligen Tabellenplätzen derzeit nur träumen. Er liegt nach der Vorrunde auf einem Abstiegsplatz, hat allerdings mit einem 1:0-Sieg gegen die U23 des FSV Frankfurt am letzten Spieltag den Anschluss an die Nichtabstiegsplätze geschafft.

In der Regionalliga Süd der Frauen spielen mit dem SC Sand, dem SC Freiburg II und dem Hegauer FV gleich drei südbadische Teams. Für Sand (Platz 2) und Freiburg (Platz 5) sollten die notwendigen Punkte für eine weitere Regionalliga-Saison kein Problem sein. Der Hegauer FV dagegen wird es mit derzeit vier Punkten schwer haben, die Klasse zu halten.

Die südbadischen Vereine der Herren-Oberliga betrachten die Tabellenspitze aus dem unteren Tabelldrittel. Während der Kehler FV als bester südbadischer Verein mit 22 Punkten den 10. Tabellenplatz einnimmt, tummeln sich der FC 08 Villingen (14.), der Bahlinger SC (15.) und der Offenburger FV (17.) allesamt im „Kellerbereich“. Bis zum Ende der Saison dürften die Platzierungen im unteren und mittleren Bereich der Tabelle sicher noch ordentlich durcheinander gewirbelt werden

und keine der Mannschaften, die derzeit im Mittelfeld steht, kann sich sicher sein, nicht doch noch mit dem Abstieg in Berührung zu kommen.

Nicht anders sieht es in der Frauen-Oberliga aus. Die Frauen des FC Denzlingen liegen als Aufsteiger abgeschlagen auf dem letzten Tabellenplatz. Es würde fast schon an ein Wunder grenzen, wenn der Klassenerhalt doch noch geschafft werden sollte. Etwas besser, aber trotzdem nicht rosig sieht es für den PSV Freiburg aus. Mit dem derzeit 9. Tabellenplatz konnte der Kontakt zu den Nichtabstiegsplätzen gehalten halten. Die zwei Vereine Faurndau und Neckarhausen liegen in erreichbarer Nähe und so lautet das Ziel es PSV: einen dieser beiden Vereine zum Saisonende doch noch zu überflügeln.

Erfreulicheres gibt es aus dem Junioren-Bereich zu berichten. Die U19-Junioren des SC Freiburg stehen in der A-Junioren-Bundesliga auf dem zweiten Tabellenplatz hinter dem VfB Stuttgart, der als derzeitiger Tabellenführer ein Spiel und zwei Punkte mehr aufzuweisen hat. Dicht im Nacken auf Platz 3 folgen die U19-Junioren den Karlsruher SC.

Die U19-Junioren des SC Freiburg erwarten als Team mit den wenigsten Niederlagen und der klar besten Tordifferenz in der Rückrunde sowohl den VfB Stuttgart als auch den Karlsruher SC zuhause in der Freiburger Fußballschule. Für Spannung in der A-Junioren-Bundesliga Süd/Südwest ist also gesorgt. Alles ist möglich! Ein weiteres Highlight im A-Juniorenbereich steigt am 10. März mit der Halbfinal-Begegnung im DFB-Junioren-Vereinspokal, wo die U-19 des SC Freiburg in der Freiburger Fußballschule auf den Hamburger SV trifft.

Die U17 des SC Freiburg belegt in der B-Junioren-Bundesliga Süd/Südwest den 10. Tabellenplatz. Bei noch zehn ausstehenden Spielen in der Rückrunde und der knappen Platzierung vor den Abstiegsplätzen werden sich die Spieler der U17 noch mächtig ins Zeug legen müssen, um einen gesicherten Mittelfeldplatz erreichen zu können.

Hopp oder topp spielt die U15 des SC Freiburg in der C-Junioren-Regionalliga Süd. Entweder Sieg oder Niederlage, ein Unentschieden gab es in den bisherigen Spielen noch nicht. Ergebnis: ein hervorragender

fünfter Tabellenplatz mit viel Abstand nach hinten aber noch sechs Punkten Rückstand auf Platz 2.

In den EnBW-Oberligen der Junioren zeichnet sich bei den A-Junioren eine „ganz enge Kiste“ ab. Den FC 08 Villingen und den Offenburger FV trennen auf den Plätzen 5 und 7 lediglich drei Punkte von den Abstiegsrängen. Bei den B-Junioren liegt der SC Freiburg II auf einem beruhigenden 5. Platz, während der SC Pfullendorf und der SV 08 Laufenburg mit jeweils nur fünf Punkten Abstiegsplätze einnehmen. Zehn Punkte Rückstand auf die Nichtabstiegsplätze bedeuten ein schwieriges Unterfangen in der Rückrunde.

Bei den B-Juniorinnen liegt die Mannschaft des SC Freiburg hinter der verlustpunktfreien Mannschaft von 1899 Hoffenheim auf Platz 2. Die B-Junioren der SF Ichenheim dagegen zieren das Tabellenende, haben aber noch drei Mannschaften in Reichweite.

Ganz knapp geht es bei den C-Junioren in der EnBW-Oberliga zu: Der SC Freiburg 2 und der SC Pfullendorf liegen mit zehn Punkten, nur aufgrund des besseren Torverhältnisses, auf Nichtabstiegsplätzen. Dahinter liegen mit dem 1. FC Heidenheim und dem FV Ravensburg zwei Vereine, die mit zehn und acht Punkten auf der Habenseite alles daran setzen werden, die Oberliga zu halten.

Insgesamt betrachtet bleibt für die meisten Vereine das Prinzip Hoffnung, dass es mit spielerischen Mitteln und natürlich dem nötigen Quäntchen Glück gelingen wird, als überregional spielende Vereine den Südbadischen Fußballverband auch weiterhin in den höheren Spielklassen vertreten zu können.

Wünschenswert ist es allemal, an dieser Stelle nach Saisonende eine noch positivere Bilanz der überregionalen Vereine für die Saison 2011/2012 ziehen zu können.

PETER WELZ & JOACHIM SCHWENDE



Der SC Pfullendorf gegen den FSV Frankfurt II obenauf.

DIE NEUE VERBANDSZEITSCHRIFT

Südbaden Fußball

Südbaden Fußball heißt die neue Zeitschrift des Südbadischen Fussballverbandes. Vor allem der Nutzwert für den Leser hat bei der Konzeption der Zeitschrift „Südbaden Fußball“ im Vordergrund gestanden. Zusammen mit den Verantwortlichen des Verbandes, mit Präsident Alfred Hirt, Geschäftsführer Siegbert Lipps und seinem Stellvertreter Thorsten Kratzner an der Spitze, hat der Freiburger Promo Verlag die Publikation des Südbadischen Fussballverbandes grundlegend neu gestaltet.

Die breite Information steht jetzt im Vordergrund, graphische Elemente werden ohne Schnörkel eingesetzt. Als Grundschrift hat Andreas Schillinger, Leiter Grafikabteilung des Verlages, die „Stone Serif“ gewählt. Diese zeichnet sich durch eine besonders gute Lesbarkeit aus. Und auch die Farbwelt des neuen Magazins ist klar gewählt: die grafischen Elemente die zum Einsatz kommen, tragen die Farben rot und gelb. Insgesamt soll der Leser das Heft als „die“ Basisinformation des südbadischen Fußballs nutzen können. Dazu setzen die Macher



Bei der Vertragsunterzeichnung im SBFV-Sporthotel Sonnhalde in Saig zeigten sich der Vorsitzende der Verbandsmedienkommission Peter Welz, Verbandspräsident Alfred Hirt als auch Promo Verlag-Geschäftsführer Markus Hemmerich (v.l.) erfreut über die zukünftige Zusammenarbeit.

auch darauf, dass die Bildauswahl so erfolgt, dass die Lektüre immer spannend bleibt.

Gerade in Zeiten, in denen Regionalität eine immer größere Rolle

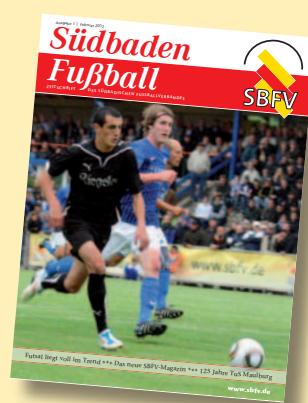
spielt, soll das neue Verbands-Magazin „Südbaden Fußball“ klar die Verbundenheit und die Verankerung in dieser schönsten deutschen Region zum Ausdruck bringen.

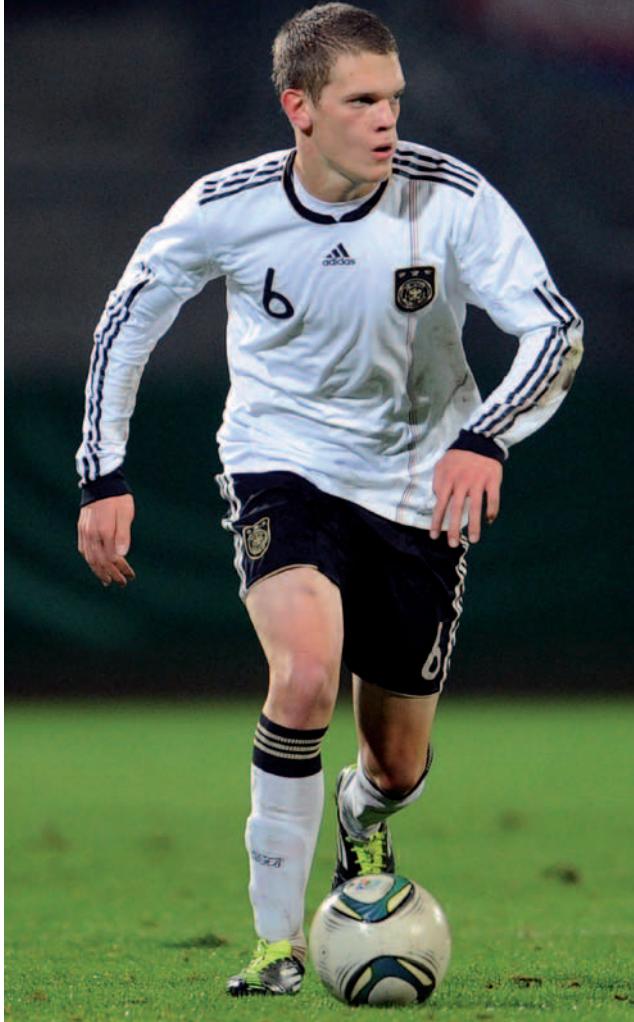
Wer bekommt „Südbaden Fußball“?

Alle SBFV-Mitarbeiter erhalten „Südbaden Fußball“ automatisch an ihre Postadresse gesendet. In den Vereinen geht je ein Exemplar an die offizielle Postanschrift, den Spielleiter, den Jugendleiter und den Beauftragten für Frauenfußball. Ausschlaggebend sind die im DFBnet-Meldebogen hinterlegten Adressen.

JAHRESABO UND DOWNLOAD

Zusätzlich kann „Südbaden Fußball“ im Jahresabo (sechs Ausgaben) zum Preis von 12,50 Euro bezogen werden. Außerdem wird „Südbaden Fussball“ zeitversetzt unter www.sbfv.de/suedbaden-fussball zum Download bereitgestellt.





U18-LÄNDERSPIELE IN WEIL AM RHEIN

UND EMMENDINGEN

Die jungen Wilden kommen nach Südbaden



Am 20. und 22. März wird der Südbadische Fußballverband erneut Gastgeber von zwei Junioren-Länderspielen sein. Nachdem 2011 die deutsche U20-Nationalmannschaft zweimal in Südbaden gespielt hat, ist nun die U18-Auswahl des DFB zu gast. Das Team, das von Ex-Nationalspieler Christian Ziege trainiert wird, wird im Rahmen des Doppelspieltags zweimal gegen U18-Auswahl Frankreichs antreten. Das erste Spiel findet am Dienstag, dem 20. März in Weil am Rhein statt. Das Zweite am Donnerstag, den 22. März in Emmendingen. Anstoß ist jeweils um 15.30 Uhr.

„Wir freuen uns sehr, dass sich der DFB erneut entschieden hat, zwei Junioren-Länderspiele nach Südbaden zu vergeben. Nach den beiden erfolgreichen U20-Spielen im vergangenen Jahr, wartet damit schon das nächste Highlight auf die Fußballfans in Südbaden.“, so der beim SBFV für die Organisation zuständige stellv. Geschäftsführer Thorsten Kratzner.

Echte Heimspiele werden die Partien gegen Frankreich voraussichtlich für die beiden SC- Spie-

ler Matthias Ginter und Sebastian Kerk. Beide standen zuletzt beim Vier-Nationen-Turnier in Israel im Kader der U18-Nationalmannschaft und haben sicherlich gute Chancen auf einen Einsatz. Ein besonderes Highlight könnte die Partie in Emmendingen für Matthias Ginter werden, der im nur wenige Kilometer entfernten March zu Hause ist.

GRUPPENTICKETS FÜR 1 EURO

Gemeinsam mit dem DFB wird der SBFV auch für diese Länderspiele wieder vergünstigte Gruppenkarten für Vereine und Schulen anbieten. Diese Tickets können über die SBFV-Geschäftsstelle zum Preis von 1 Euro pro Stück bezogen werden. Zusätzlich gibt es pro 4 Kaufkarten eine Betreuerkarte gratis. Weitere Informationen und das Bestellformular stehen unter www.sbfv.de/u18-laenderspiele zum Herunterladen bereit. Einzeltickets werden im Vorverkauf über den SV Weil und den FC Emmendingen, bzw. Vorverkaufsstellen vor Ort erhältlich sein.



Die U18-Nationalmannschaft mit Matthias Ginter (hinten 2. v.r.) und Sebastian Kerk (vorne 2. v.l.).

TAGUNG DER ÜBERBEZIRKLICHEN VEREINE

Fußball-Kongress im Fokus



Angfang Februar fand im Sport-hotel Sonnhalde in Saig die jährliche Tagung der überbezirklichen Vereine des SBFV statt. Der Vorsitzende des Verbandsspiel-ausschusses Thomas Schmidt konnte zahlreiche Vereinsvertreter zu einer abwechslungsreichen Tagung begrüßen. Den Auftakt machte am Freitag-Abend ein Vortrag von DFB-

Stützpunktkoordinator André Malinowski zum Thema Talentförderung im SBFV. Daran anschließend stand der DFB-Amateurfußball-Kongress im Fokus. In drei Arbeitsgruppen erarbeiteten die Vereinsvertreter Ideen und Handlungsempfehlungen zu den Themen Zukunftssicherung der Vereine und Impulse für die Fußballentwicklung.

Der Samstag startete dann mit der Präsentation der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen. Daran anschließend berichtete SBFV-Geschäftsführer Siegbert Lipps zu den Themen Wechselbestimmungen, Satzungsänderungen und Neuerungen im DFBnet. Im Anschluss stellte sich der neue SBFV-Integrationsbeauftragte Marian Zdeb den Vereinsvertretern vor und bot seine Unterstützung in der Integrationsarbeit der Vereine an.

Nach der Besprechung des Rahmenterminkalenders 2012 / 2013 wurde dann zunächst der Aus-

tragungsort für die Verbandsliga-Saisoneröffnung 2012 ausgelost. Der offizielle Anstoß zur Spielzeit 2012/2013 findet demnach voraussichtlich am 10. August beim FC Emmendingen statt. Als Ersatzausrichter wurden der SV Weil und der FC Bad Dürrheim gezogen. Seit 2006 wird die Verbandsliga mit einem offiziellen Freitags-Spiel eröffnet. Neben dem ersten Verbandsliga-Spiel der Saison wird den Zuschauern auch ein kleines Rahmenprogramm geboten.

Außerdem wurden die Spielpaarungen für die Ausstiegsrunde zur Verbandsliga ausgelost. Zunächst trifft der Vertreter der Landesliga III auf den Vertreter der Landesliga II. Im darauf folgenden Spiel trifft dann der Verlierer der Partie auf den Vertreter der Landesliga I, auf den zum Abschluss der Aufstiegsrunde dann der Sieger des ersten Spiels wartet.

THORSTEN KRATZNER



SBFV-ROTHAUS-POKAL

Das Halbfinale steht fest



Im Rahmen der Tagung der überbezirklichen Vereine wurde wie schon im letzten Jahr das Halbfinale des SBFV-Rothaus-Pokals ausgelost. Bei der mit Spannung erwarteten Auslosung wurde der Offenburg FV zuerst gezogen. Der letzte im Wettbewerb verbliebene Oberligist darf sich über ein Heimspiel gegen den Verbandsliga-Spitzenreiter FC Singen 04 freuen. Das Spiel wird am 10. April um 17.30

Uhr im Offenburger Karl-Heitz-Stadion angepfiffen.

Einen Tag später dann ebenfalls um 17.30 Uhr empfängt der zweite „Ortenau-Verein“, der SV Linx den FC Denzlingen im Linxer Hans-Weber-Stadion. „Wie freuen uns über das Heimspiel und auf eine spannende Begegnung mit dem FC Denzlingen“ kommentierte der Linxer Manager Heinz Enderle das Los.

Das Halbfinale 2012

Offenburger FV - FC Singen 04

10. April 2012; 17.30 Uhr

SV Linx - FC Denzlingen

11. April 2012; 17.30 Uhr

Ergebnisse und News:

www.sbfv.de/sbfv-rothaus-pokal

www.rothaus.de





Die Teilnehmer des SR-Lehrganges 2012 des Bezirks Bodensee. Ganz links im Bild Bezirks-SR-Obmann Harry Ehing, ganz rechts Bezirks-SR-Lehrwart Pasquale Vicedomini.

NEULINGSLEHRGANG AM BODENSEE BRACHTE „NUR“ 28 SCHIRIS

Anmeldezahlen sind weiter rückläufig

Samstag, 28. Januar, 12 Uhr. Bezirks-SR-Lehrwart Pasquale Vicedomini (Gottmadingen) packt im Nellenburg-Gymnasium Stockach sein „Handwerkszeug“ zusammen, ebenso die Mitglieder des Bezirks-SR-Ausschusses Bodensee einschließlich der Gruppenobmänner. Auch wenn keine Glocke bimmelt, der Unterricht ist trotzdem vorbei. 28 junge Sportler haben soeben die Schiedsrichterprüfung abgelegt und den vorläufigen Ausweis in Empfang genommen. Vom Alter her sind es überwiegend Junioren, nicht zu vergessen aber auch drei Juniorinnen, von denen eine leider die Segel streichen mußte.

„Nur“ 28 neue Spielleiter, wie man am Bodensee bedauernd feststellt, obwohl das ja auch noch eine ganz stolze Zahl ist. Aber die „fetten“ Jahre scheinen erst mal vorbei zu sein. Teilnehmerzahlen zwischen 60 und 70, die es notwendig machten, zwei Lehrgänge parallel in zwei Klassenzimmern abzuhalten, gehören wohl der Vergangenheit an. Der Trend der letzten Jahre setzte sich auch darin fort, dass die Vereine verstärkt Jugendspieler mit 14, 15 Jahren schicken. So auch 2012, als von den 29 Teilnehmern im Bezirk Bodensee 24 jugendlich waren, also unter 18 Jahren. Stolz sind die Verantwortli-

chen der Schiedsrichtervereinigung natürlich schon auf diese „Jungfuchse“, aber zusätzlich sollte man eben auch Absolventen des fußballerischen „Mittelalters“ haben, also Kandidaten im Alter von 25 bis 35 Jahren. Wen aber mag das wundern, wenn sich ein Vereinsfunktionär auf ein Anschreiben des Bezirks empört darüber auslässt, dass die Clubs nun auch noch Teilnehmer für die Schiri-Ausbildung aus ihren Reihen stellen sollen? Ein wahrhaft seltsames Verständnis, denn woher sollen eigentlich die neuen Spielleiter kommen, wenn nicht aus den Reihen der Fußballer selbst?

Nun fanden sich wie gesagt immerhin 28 „wackere Kämpfer“ ein, die von Bezirks-SR-Lehrwart Vicedomi ni und seinen Mitarbeitern aus dem Lehrstab an drei Wochenenden jeweils am Freitagabend und samstags in das Regelwerk eingewiesen wurden. Wie Bezirks-SR-Obmann Harry Ehing (Engen) meinte, „ein sehr passabler Haufen“, der gut mitgearbeitet hat und einen sehr ordentlichen Eindruck hinterließ. Was daraus wird, das muss die Praxis erst noch zeigen.

Tatsache ist dennoch, dass mit dieser verhältnismäßig geringen Zahl

neuer Unparteiischer, die ja umgerechnet doch zehn Prozent des Mitgliederstandes bedeutet, mittelfristig auch am Bodensee der „SR-Notstand“ ausgerufen werden muss. Die Vereine müssen möglicherweise verstärkt selbst zur Pfeife greifen. Man wird deshalb bei den Vereinen wie auch auf Verbands- und Bezirksebene überlegen müssen, welche Möglichkeiten es gibt, das Schiri-Amt und die Ausbildung hierzu attraktiver zu machen. Für die Vereine muss es in erster Linie heißen, das Verhalten gegenüber dem Schiri auf und neben

den Sportplätzen bei allen Beteiligten kultivierter zu gestalten. Beleidigungen, Drohungen und körperliche Attacken müssen geächtet werden. Die SR-Organisationen werden weiter daran tüfteln, wo Stellschrauben positiv angezogen werden können, um das Ansehen der Gilde zu verbessern. Und in der Ausbildung wird man sicherlich alle Aspekte auf den Prüfstand stellen. Die Einstellung der Jugend ist einem ständigen Wechsel unterworfen und so gilt es, den richtigen Zugang zu ihnen jährlich neu zu finden. **KARL-HEINZ ARNOLD**

VIER NEUE SCHIEDSRICHTER IN DER LANDESLEAGA

Die Winteraufsteiger

Bedingt durch Studium, Wohnortwechsel oder gar Erkrankung gab es in der Landesliga vier neue Schiedsrichter, welche wir geordnet nach den Bezirken kurz vorstellen.

Bezirk Baden-Baden
Atamert Icboyun



geboren am 19. März 1992 in Kirchheim/Teck, wohnhaft in Rastatt und als SR für den SV Kuppenheim tätig. Seine Laufbahn begann 2006 im Bezirk Baden-Baden, wo er der SR-Gruppe Rastatt angehört. Erfahrung sammelte er in der Kreisliga A und als Assistent in der Landesliga. Seit 2009/2010 wurde er als Assistent in der Verbandsliga eingesetzt.

Bezirk Freiburg
Jörg Ziebold



geboren am 8. 11. 1988, wohnhaft in Emmendingen und als Schiedsrichter für den FC Emmendingen tätig. Seine Laufbahn begann 2008, er gehört der SR-Gruppe Freiburg Nord an. Als beliebter SR-Assistent kommt er fast bei allen Liga-Schiedsrichtern an der Linie zum Einsatz. Von seinen 63 Einsätzen im Jahre 2011 waren 28 an der Linie.

Bezirk Freiburg
Dominik Störr



Wurde am 13.12.1988 geboren. Wohhaft ist er in March, wo er auch für den dortigen SC als Schiedsrichter im Einsatz ist. Seine SR-Laufbahn begann er 2006. Auch er wurde bei allen Liga-Schiedsrichtern als SR-Assistent eingesetzt, wo er bereits das Rüstzeug für die Landesliga sammeln konnte.

Bezirk Bodensee
Felix Ehing



geboren am 16. 11. 1993, wohnhaft im Engen-Welschingen und als SR für den Hegauer FV im Einsatz. Er begann seine Laufbahn 2007 und gehört der SR-Gruppe Singen an. Er ist in der dritten Generation tätig. Sein Opa war bereits SR in der Oberliga und sein Vater gar als FIFA-Assistent auf den Sportplätzen daheim.

BEZIRK BADEN-BADEN

Martin Harter



Martin Harter

Ehrenamtssieger im Bezirk Baden-Baden wurde Martin Harter vom SC Wintersdorf. Er ist seit über 20 Jahren 1. Vorsitzender des SC Wintersdorf.

Umso außergewöhnlicher ist, dass er es immer wieder geschafft hat, neue Ideen umzusetzen.

In den für die Ehrung zu betrachteten Zeitraum sind hierbei unterschiedliche Projekte realisiert worden. Allen voran die Umsetzung des „Jugendhäusl“. Hierbei wurde ein Raum geschaffen, welcher als Treffpunkt für die Jugend konzipiert ist. In mehr als 100 Arbeitsstunden hat er sich um die Planung und Koordination der Durchführung gekümmert und immer wieder Vereinsmitglieder motivieren können, die Aufgaben anzugehen.

Auf seine Anregung wurde auch ein Nachhilfeunterricht in diesem Raum ins Leben gerufen. Vor den Prüfungen wurden mehrere Spieler einmal pro Woche auf die Inhalte des Lehrstoffes vorbereitet.

Stolz sind wir auch auf die unter seiner Vereinsleitung endlich gegründeten Mädchenmannschaft, welche sehr hohen Zuspruch erfahren hat. Wichtig war ihm dabei, keinen einmaligen Effekt zu erzielen, sondern Mädchen verschiedensten Alters anzusprechen.

Nicht zuletzt wurde 2011 auch ein Benefizspiel gegen den KSC II durchgeführt, um zwei in Wintersdorf wohnhaften Kindern mit körperlichen Einschränkungen eine Delphintherapie mit zu ermöglichen.

Jörg Hofmann

BEZIRK OFFENBURG

Anke Seitz

Zur Aushändigung des Glückwunschkirchens an Anke Seitz (SV Niederschopfheim) durch Hermann Baumann, den Ehrenamtsbeauftragten des Bezirks, hat der SV Niederschopfheim eigens eine Vorstandssitzung einberufen, zu der auch Bürgermeister Klaus Jehle, die Sponsoren und Ehrenmitglieder erschienen waren. Als Eberhard Gallus die außergewöhnliche Vorstandssitzung eröffnete, wusste Schriftführerin Anke Seitz noch nichts von ihrem Glück, sie erfuhr erst in seiner Rede, dass sie als Bezirkssiegerin für den Ehrenamtspreis 2011 bestimmt wurde. Hermann Baumann gratulierte der SVN-Funktionärin und überreichte ihr die Urkunde mit einem Blumenpräsent.

In seiner Laudatio skizzerte der SVN-Ehrenamtsbeauftragten Helmut Ehret die Aufgaben der Schriftführerin, die sich im Verein durch ihre freundliche zupackende Art beliebt gemacht hat. Ehret lobte ihren Einfallreichum – „sie hat immer neue Ideen, wo's was zu verbessern gibt“. Sie zeichnet für das erfreuliche Erscheinungsbild des Clubheims verantwortlich, brachte durch Aufräumaktionen Ordnung ins Archiv wie auch in die Mitgliederverwaltung“.

Ganz zu schweigen von Einsätzen, die für einen warmen Regen in die verschiedenen Kasernen sorgten. Seit Jahren könne man auch auf ihre Fähigkeiten bei der Organisation und Leitung des großen SVN-Hallenturniers bauen. Sie setzt sich für die Gemeinschaftspflege ein und ist aus dem Verein nicht wegzudenken.

Hermann Baumann



Anke Seitz

DIE EHRENAMT-BEZIRKSSIEGER 2011

Ehre, wem Ehre

BEZIRK FREIBURG

Erwin Schillinger

Ehrenamtpreisträger im Bezirk Freiburg wurde Erwin Schillinger vom SV Rot-Weiß Glottertal. Der ehemalige Jugendleiter ist seit dem Jahr 2003 als 1. Vorsitzender des SV RW Glottertal tätig. In diese Zeit fiel der Bau des neuen Clubheims, in das nach der Baugenehmigung im Jahr 2007 mehr als 4800 ehrenamtliche Stunden und 350.000 Euro investiert wurden.



„Motor des Clubheims“ war dabei Erwin Schillinger, dessen Arbeit mit einer Benefizveranstaltung „gekrönt“ wurde. Ein Benefizspiel am 25. Juli 2010 zwischen einem All-Star-Team und der Traditionsmannschaft des SC Freiburg, moderiert von Frank Elstner, brachte einen Erlös von über 3.500 Euro ein, der der Katharinenhöhe in Tannheim – einem Heim für krebs- und herzkrank Kinder – gespendet wurde.

Der Glottertaler Bürgermeister Jehle benannte das schmucke Vereinsheim bereits Erwin-Schillinger-Haus. Der DFB-Ehrenamtspreisträger Erwin Schillinger wurde neben seiner Auszeichnung als Bezirkssieger auch in den „Club100“ gewählt. Er wird in diesem Jahr auf Einladung des Deutschen Fußball-Bundes ein Länderspiel der deutschen Nationalmannschaft besuchen. Peter Welz

re gebührt

BEZIRK SCHWARZWALD

Winfried Weiler

Winfried Weiler vom SV Aulingen ist Bezirkssieger des Bezirks Schwarzwald. Der 48-jährige gebürtige Aulfinger ist von Beruf Bankkaufmann. Er spielte seit dem C-Junioren-Alter Fußball in allen Junioren-Altersklassen und später in der I. Mannschaft, bis eine schwere Verletzung ihn zwang mit dem aktiven Fußballbetrieb aufzuhören. Auf die Frage wie er zum Fußball kam, sagt er: „Bei uns im Ort war es obligatorisch, dass die Jugendlichen einem Verein angehören, und er entschied sich für den SV Aulingen.“

Zunächst war er Schriftführer und danach seit 1987 bis heute Hauptkassierer. Beim Bau der Flutlichtanlage und der Sanierung des Clubheims war er einer der Hauptorganisatoren und zuständig für die Finanzen. Bei der neu gegründeten Fußballschule Geisingen ist er Vorstandsmitglied im Bereich Finanzen.



Wichtig ist für Winfried Weiler ihn, dass beim Fußball nicht nur der Ball im Vordergrund steht, sondern auch, dass es „sozial und familiär“ zugeht und das Gesellige nicht zu kurz kommt. Er wünscht sich zudem, dass die Kommunikation zwischen Alt und Jung erhalten bleibt.

Francisco-Javier Orive

BEZIRK HOCHRHEIN

Rudolf Ringeler

Bezirkssieger wurde Rudolf Ringeler, der wöchentlich Schüler der Werkrealschule Lauchringen außerhalb des Vereinstrainings trainiert. Im Rahmen der Ganztagesbetreuung dieser Schule werden Schüler in zwei Gruppen für jeweils eine Schulstunde von Herrn Ringeler und einer Sportlehrkraft im Bereich Fussball betreut. Insgesamt nehmen ca. 30 Jungs an einem Trainingsnachmittag teil. Durch diese Einrichtung haben bereits einige Jugendliche mit Migrationshintergrund den Weg zum SC Lauchringen beziehungsweise zu AGS Lauchringen gefunden und konnten somit ins Lauchringer Vereinsleben integriert werden.

Auch ca. 20 Mädchen mit Migrationshintergrund besuchen regelmäßig das Training. So haben diese Mädchen gezeigt, dass Fußball eben nicht nur Männerache ist!

Neben der sportlichen Tätigkeit und Förderung der Integration versucht Rudolf Ringeler stets weitere Werte wie z.B. Teamgeist, Verlässlichkeit, Kameradschaft, Sozialkompetenz, Pünktlichkeit zu vermitteln. Darüber hinaus nehmen sowohl die Jungs als auch die Mädchen an überregionalen Schulturnieren teil, die teilweise von Herrn Ringeler organisiert werden. Neben seiner langjährigen Aktivkarriere ist er auch seit vielen Jahren ein hochmotivierter Funktionär. Seit 2005 leitet er die Kooperation zwischen dem SC Lauchringen und der Werkschule Lauchringen, die bereits vom BSB Freiburg und vom DFB ausgezeichnet wurde.

Hafes Gerspacher



Rudolf Ringeler

BEZIRK BODENSEE

Eberhard Klinkenberg

Seit fast drei Jahrzehnten ist der rührige Radolfzeller nun schon ehrenamtlich tätig für „seinen“ Club, den BSV Nordstern Radolfzell.

Begann er 1983 noch als A-Jugendtrainer, stieg er bereits zwei Jahre später zum Organisationsleiter des Vereins auf. In dieser Funktion ist er zuständig für die Planung wie auch die Umsetzung von Vereinsveranstaltungen, die (auch) das Ziel verfolgen, finanzielle Grundlagen für die Integrationsarbeit zu ermöglichen.

Dazu gehört beispielsweise, den jugendlichen Migranten bei der Beschaffung von Trainingskleidung behilflich zu sein, ihnen Beitragsfreiheit beim BSV zu ermöglichen. Klinkenberg beschränkt sich nicht nur darauf, Jugendliche anzuwerben, sondern kümmert sich auch darum, sie sportlich an die Fußballteams heranzuführen, im zwischenmenschlichen Bereich die Eberhard Klinkenberg Integration in den Verein durch Mitarbeit etwa beim „Nordsterntag“ voranzutreiben.



Auch sonst beteiligt sich der unermüdliche Helfer stets, wenn der Verein ruft. So war er an der Sanierung des Vereinsverkaufwagens genauso beteiligt, wie er durch überdurchschnittliche Arbeitsleistungen bei Neu- und Erweiterungsbau des Vereinsheimes auffiel.

Und wie es oftmals so kommt: ständig arbeitet Eberhard Klinkenberg unauffällig im Hintergrund, nur die persönliche Anerkennung kam dabei doch etwas zu kurz.

Karl-Heinz Arnold

BEZIRK BADEN-BADEN

Lebensretter geehrt



Sophia am Ball

Beim Neujahrsempfang der Stadt Lichtenau konnte Bürgermeister Christian Greilach eine ganz außergewöhnliche Ehrung vornehmen. Er bedankte sich bei vier Jugendbetreuerinnen und -betreuern für ihr vorbildliches Verhalten beim tragischen Unglück eines jungen Mädchens während des Fußballtrainings. Durch ihre sofortigen Hilfemaßnahmen konnte das Leben der jungen Fußballerin gerettet und auch spätere Folgeschäden unterbunden werden.

Als Ende Oktober 2011 die Jugendtrainerin des SV Ulm, Nadja Schöner, ihr Training der D-Juniorinnen zur Erläuterung einer Übung kurz unterbrochen hatte, brach die 12-jährige Sophia neben ihr zusammen und erlitt einen Herzstillstand. Die Notlage wurde von den anwesenden Betreuern glücklicherweise sofort richtig erkannt, weshalb Nadja Schöner sowie die herbeigeeilten Trainer und Betreuer der anderen Teams, Christian Fischer und Patricia Kress, sofort mit Herzdruckmassage begannen und dies wech-

selweise bis zum Eintreffen des Notarztes fast eine halbe Stunde durchführten. Erst durch den Einsatz medizinischer Geräte konnte Sophia reanimiert werden.

Nachdem sich ihr Zustand in der Stadtklinik Baden-Baden stabilisiert hatte, wurde sie noch im November in der Herzkllinik Göttingen operiert und vor Weihnachten wieder nach Hause entlassen. Dank des Einsatzes der drei Ersthelfer sowie einer später ebenfalls noch unterstützenden Mutter eines F-Jugend-Spielers konnten bei Sophia bislang keine bleibenden Schäden diagnostiziert werden, was von den Ärzten als Wunder bezeichnet wurde. Die Begegnungen der betroffenen Jugendmannschaften wurden von den Verantwortlichen auf Bezirksebene kurzfristig abgesetzt.

Ein Kriseninterventionsteam organisierte Betreuungsgespräche mit den Jugendteams und -betreuern, außerdem wurde ein Erste-Hilfe-Kurs durchgeführt und ein Defibrillator angeschafft.

Jörg Hofmann

Futsalturniere im Eurodistrikt

In Vendenheim fanden die Eurodistrikt Futsalturniere der C-Juniorinnen und der Frauen statt. Die von Staffelleiter Hanswalter Fuß (Bezirk Offenburg) und Gerard Seitz (LAFA) organisierten Turniere erfreuten sich eines sehr guten Besuchs und boten den Zuschauern guten Fußballsport. Bei den C-Juniorinnen siegte der SC Sand vor CS Mars Bischheim. Dritter wurde die Spvgg. Lahr, Vierter der FC Vendenheim. Das Turnier der Frauen gewann die elsässische Mannschaft des 1. FC Vendenheim 2 vor der SG Unzhurst. Dahinter platzierten sich



Die südbadischen Vertreterinnen bei den Frauen (oberes Bild): SG Unzhurst (rot), SV Niederschopfheim und den C-Juniorinnen (unteres Bild): SC Sand (rot) und Spvgg. Lahr.

der SV Niederschopfheim, CS Mars Bischheim 2, UC Ardi Strasbourg, SF Ichenheim, SG Kappel und CS Wolxheim. Gerard Seitz, Jacki Erny sowie Manfred Müller und Bruno Sahner befürworteten solche Veranstaltungen und wünschten sich, dass die sportliche Vereinigung beider Bezirken weiter gedeihen möge. js

BEZIRK OFFENBURG

Offenburg und Kappel sind Futsal-Meister

Beim 24. Gengenbacher Dreikönigsturnier schlug der SC Offenburg im Endspiel den FV Zell a.H. mit 4:2 Toren und tritt somit die Nachfolge des Offenburger FV als Futsalbezirksmeister an. Platz 3 sicherte sich der Vorjahrszweite FV Ler durch ein 4:3 über den SV Niederschopfheim. Spannende Spiele, schöne Kombinationen, viele Tore und alles was zu einem Futsalturnier gehört, konnten die Zuschauer in der vollbesetzten Kinzigtalhalle bestaunen. In der Gruppe A wurde der SV Niederschopfheim Erster; Zweiter wurde der SC Offenburg. Die Gruppe B wurde vom FV Ler bestimmt, dahinter konnte sich der FV Zell a.H. für das Halbfinale qualifizieren. In den zwei spannenden Halbfinalspielen setzten sich der SC Offenburg und der Zeller FV durch. Somit standen zwei Teams im Finale, die zum ersten Mal an den Futsalmeisterschaften teilnahmen. Der SC Offenburg kam zunächst besser in die

Gänge, legte zwei Tore vor. Nach dem Anschlusstreffer war Zell wieder im Spiel, doch am Ende hatte der SCO die Nase vorne.

SC KAPPEL SIEGT BEI DEN FRAUEN

Am 14. Januar fanden in Zunsweier die Futsalbezirksmeisterschaften der Frauen (Großfeld) statt. In der Gruppe eins setzten sich die SF aus Ichenheim und der VfR Elgersweier durch, in der Gruppe zwei die SG Kappel I und der SC Hofstetten. Über's Kreuz wurden die beiden Finalisten – die SG Kappel I und die SF Ichenheim ermittelt. Im kleinen Finale standen sich der SC Hofstetten und der VfR Elgersweier gegenüber. Hier musste ein Siebenmeter-Schießen über Platz drei entscheiden, das der SC Hofstetten am Ende für sich entscheiden konnte. Im bis zum Schlusspfiff ebenfalls sehr spannenden Finale gab es in der regulären Spielzeit einen Sieger. Die SG Kappel I gewann mit 1:0. Joachim Schwende



Der siegreiche SC Offenburg.



Spindelmäher
von 1,8 m bis 3,50 m



Großflächensichelmäher
von 1,22 m bis 3,50 m



Rasentraktoren
von 11 bis 64 PS

Anbaugeräte

- Mähwerke
- Grasaufnahme
- Regenerationsgeräte
- Kunstrasenplatzpflege
- Hartplatzpflege



- Mieten
- Mietkauf
- Finanzierung
- Leasing ... kein Problem

Wir führen vor und nehmen Ihr Altgerät in Zahlung. Lieferung über den örtlichen Fachhandel möglich.

MÜNDLER

Rasen- und Grundstückspflege Maschinen

BEZIRK FREIBURG

Rückblick und Vorschau

Dem Verlauf der Vorrunde des Spieljahrs 2011 / 2012 kann aus Sicht des Fußballbezirk Freiburg volle Zufriedenheit attestiert werden. Seit vielen Jahren hat es das Wetter erstmals zugelassen, dass keine Verbundsspiele witterungsbedingt ausfallen mussten. Die Witterungsverhältnisse waren sogar so gut, dass vielerorts bis zum Ende der Hinrunde sogar noch auf den Rasenplätzen gespielt werden konnte, was der Qualität der Spiele zugute kam. So mit ist das Tabellenbild in allen Ligen einheitlich und damit geht natürlich die Hoffnung einher, dass auch die Rückrunde ohne witterungsbedingte Schwierigkeiten beginnen kann.

Sehr erfreulich war in der Hinrunde, dass es kaum nennenswerte Zwischenfälle gab. Dies erscheint, gerade im Hinblick darauf, dass in anderen Fußballbezirken tätliche Angriffe und Spielabbrüche zur unerfreulichen Tagesordnung gehören, sehr positiv. Allerdings darf man sich diesbezüglich bestimmt nicht in Sicherheit wiegen. Vielmehr müssen alle Beteiligten daran arbeiten, dass es auch künftig zu keinen tatsächlichen Übergriffen und Spielabbrüchen kommt.

Sehr positiv haben sowohl die Verantwortlichen als auch die zuständigen Staffelleiter die Einführung des elektronischen Spielberichtsbogens in den Bezirksligen und Kreisligas A (Männer und Frauen) aufgenommen. Die Einführung des elektronischen Spielberichtsbogens stellt für alle Beteiligten eine Vereinfachung dar, so dass davon auszugehen sein dürfte, dass der Einführung in den Kreisligas B (Männer und Frauen) des Fußballbezirk Freiburg für die kommende Saison 2012/2013 nichts entgegenstehen wird.

Als sehr bedauerlich anzusehen ist ein Vorfall in der Hinrunde, bei welchem die beiden beteiligten Vereine aus der Kreisliga B in Zusammenwirken mit dem Schiedsrichter zwei während des Spieles ausgesprochene endgültige Feldverweise (rote Karten)



Arno Heger

nach Spielende in „gelb-rote“ Karten „umgewandelt“ haben. Ich bin sehr froh darüber, dass Zuschauer dies den zuständigen Bezirksorganen mitgeteilt haben. Die betroffenen Vereine haben, trotz rechtzeitiger Ladung des Sportgerichts, die Gelegenheit nicht genutzt, um an einer mündlichen Verhandlung teilzunehmen. Es ist dem Sportgericht jedoch gelungen, den wahren Sachverhalt zu ermitteln. Die Konsequenz ist gewesen, dass die betroffenen Spieler gesperrt, die Vereine mit Geldstrafen belegt und der Schiedsrichter für eine längere Zeit gesperrt wurden. Ich bin sehr froh, dass es dem zuständigen Sportgericht gelungen ist, den

Sachverhalt aufzuklären und gerechte Strafe zuzusprechen. Ein solches unsportliches, unredliches Verhalten, welches jedwedem „Fair-Play-Gedanken“ widerspricht, hat auf unseren Sportplätzen nichts verloren. Bedauerlich ist, dass die beteiligten Vereine keinerlei Einsicht gezeigt haben. Im Gegenteil. Sie haben sich in Pressemitteilungen als „Opfer“ dargestellt und den Verband verunglimpft. Ich hoffe, dass dies ein einzigartiger Vorfall bleiben wird.

Beängstigend ist die Entwicklung bei der Zahl der Schiedsrichter im Fußballbezirk Freiburg. Trotz intensiver Bemühungen der Verantwortlichen des BSA ist es nicht gelungen einen zusätzlichen Schiedsrichterneulingslehrgang durchzuführen. Beim regulären Neulingskurs im Januar/ Februar 2012 gab es nur 28 Anmeldungen. Es ist zu befürchten, dass aufgrund der rückläufigen Zahlen in absehbarer Zeit weitere Staffeln nicht mehr mit amtlichen Schiedsrichtern besetzt werden können. Dies kann sicherlich nicht von uns hingenommen werden. Ich appelliere daher an alle Vereine und deren Verantwortliche: Helfen Sie aktiv mit bei der Suche nach neuen Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern. Es wäre fatal für den Fußball im Bezirk Freiburg, wenn noch weitere Staffeln in Eigenleitung durch die Vereine besetzt werden müssten.

Abschließend wünsche ich allen Mannschaften einen guten Start in die Rückrunde. Mögen sich die gewünschten sportlichen Erfolge einstellen. Den Spielerinnen und Spielern wünsche ich eine verletzungsfreie Zeit.

ARNO HEGER
Bezirksvorsitzender Bezirk Freiburg

JUBILÄUM IM WIESENTAL

125 Jahre TuS Maulburg

125 Jahre Vereinsbestehen ist nur durch ehrenamtliche Arbeit zahlreicher Mitglieder möglich. Dies verdeutlichte die Jubiläumsfeier des TuS Maulburg. So wurden Willi Fix, Joachim Horn und Wolfgang Muster für 10-jährige aktive Tätigkeit im Verein von SBFV-Präsident Alfred Hirt geehrt. Dieter Meier, Präsident des Markgräfler Hochrhein-Turngaus, überreichte Nicola Burger, Karin Ötlin und Myrta Müller die Trainernadel. Hansjürgen Scheer erhielt von Bürgermeister Jürgen Multner gar die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg. Der TuS ehrte außerdem zahlreiche Mitglieder für langjährige Ehrenamtsarbeit.

Neben Ehrungen war natürlich auch die Vereinsgeschichte Thema, über die Präsident Bruno Sahner ausführlich zu berichten wusste. Sahner selbst war von 1980 ab als erster Vorstand ganze 31 Jahre bis 2011 an der Spitze des Vereins. Zuvor gab es in 46 Jahren 19 Vorsitzende, also fast alle zwei Jahre einen Wechsel. 1887 gegründet, und nach Gründungssatzung zwecks Stärkung des Körpers und des Geistes, sei der Verein zunächst eine Turnerbewegung ge-



Die geehrten Mitglieder des TuS Maulburg mit Präsident Bruno Sahner (hinten links).

wesen. „Es galt eine klare Turnordnung: Pünktliches Erscheinen zu den zweimal wöchentlich stattfindenden Turnstunden. Bei unentschuldigtem Fehlen war eine Geldstrafe von zehn Pfennig fällig“, erzählte Sahner. 1900 dann habe der Fußball im Verein seine Basis gefunden. Anfangs seien statt Meisterschaftsspiele offene Fußballspiele durchgeführt worden. Natürlich gingen zwei Weltkriege nicht spurlos am Verein aus dem Wiesental, der heute 1020 Mitglieder zählt, vorüber. Zweimal musste das Vereinsleben zurückgeschraubt werden. 1944 wurde die Vereinstätigkeit eingestellt, zwei Jahre später unter neuem Namen wieder aufgenommen, 1950 dann das Verbot wieder aufgehoben. Der TuS hatte nun nicht nur seinen alten Namen wieder sondern auch einen sportlichen Aufschwung, der bis in die 2. Amateurliga führte, wo man sich einige Jahre halten konnte.



Bürgermeister Muldner ehrt Hansjürgen Scheer mit der Landesehrennadel.

Heute ist der Verein durch Kurse wie Fitnessgymnastik, Tae-Bo-Kurs, Nordic Walking oder der Ü60-Wandergruppe neben den Fußballern, Turnern und Leichtathleten auch im Freizeitsport bestens aufgestellt. Dem Festbankett folgen im Jubiläumsjahr nun noch weitere Veranstaltungen im Sommer wie einem Turnier für Betriebsmannschaften und einem Ü40-Turnier. Mit der französischen Partnergemeinde Saint Loup, die mit einer Delegation an der Jubiläumsfeier anwesend war, plane man eine Dorfolymiade. „Wir wollen uns selber betätigen“, verspricht TuS-Vorstand Hansjürgen Scheer. Das Ziel der Fußballer sei langfristig auf jeden Fall wieder die Kreisliga A. Aktuell ist die Mannschaft in der Kreisliga B aktiv. „Mit unser jungen, entwicklungs-fähigen Mannschaft ist das vielleicht schon in naher Zukunft möglich“, gibt sich Scheer zuversichtlich.

HAFES GERSPACHER

DFB-POKAL ACHTELFINALE 1982

Tatort „Mösle“



Damals vor 30 Jahren unterlag der Freiburger FC im Achtelfinale des DFB-Pokals gegen den späteren Pokalsieger und Europapokalfinalisten FC Bayern München vor 21.000 Zuschauern im Freiburger Mösle-Stadion mit 3:0. Die Tore für die Münch-

ner erzielten Wolfgang Dremmler, Dieter Hoeneß und Karlheinz Rummenigge.

19. Januar 1982; Achtelfinale im DFB-Pokal: Freiburger FC - FC Bayern München 0:3 (0:1)

FFC: Dotzauer, Konschal, Faß, Kuntze, Klausmann, Schwehr (58. Löffler), Lay, Respondek, Derigs, Linz, Obermüller (58. Braun);

FCB: Junghans, Weiner, Beierlorzer, Augenthaler, Horsmann, Dremmler, Kraus, Breitner, Dürnberger, Hoeneß, Rummenigge;

Tore: 0:1 (28.) Dremmler, 0:2 (54.) Hoeneß, 0:3 (79.) Rummenigge;

SR: Brückner (Darmstadt);

Zuschauer: 21.000



Die Vorentscheidung: Dieter Hoeneß überwindet FFC-Torwart Dotzauer.

Wir gratulieren...

Runde Geburtstage im März & April 2012

16.03.2012: Katja Bornschein, 40 Jahre

[Mädchenstützpunkttrainerin Bezirk Freiburg]

22.03. 2012: Wolfgang Spitz, 60 Jahre

[Staffelleiter Aktive Bezirk Hochrhein]

23.03. 2012: Karl-Heinz Arnold, 60 Jahre

[Bezirkspressewart Bezirk Bodensee]

23.03. 2012: Jose Allende, 60 Jahre

[Schiedsrichtergruppenobmann Bezirk Schwarzwald]

04.04. 2012: Roland Beckert, 60 Jahre

[Vorsitzender Bezirkssportgericht Aktive Bezirk Freiburg]

12.04. 2012: Eberhard Schmoock, 75 Jahre

[Ehrenmitglied]

26.04. 2012: Franz Jehle, 60 Jahre

[Jugendstaffelleiter Bezirk Bodensee]

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

SÜDBADISCHER FUSSBALLVERBAND e.V.

Schwarzwaldstr. 185 a

D-79117 Freiburg

Tel: 0761 - 28 269 25

E-Mail: info@sbfv.de

www.sbfv.de

REDAKTION

Thorsten Kratzner (verantwortlich)

Peter Welz

Joachim Schwende

Mitarbeiter/Autoren:

Jörg Hofmann, Hafes Gerspacher,
Francisco-Javier Orivé, Karl-Heinz Arnold
Manfred Biller, Uwe Rogowski

VERLAG, SATZ & ANZEIGEN

Promo Verlag GmbH

Unterwerkstraße 5

D-79115 Freiburg

Tel. 0761/4515-3400

Ansprechpartner:

Philipp Anton

Tel. 0761/4515-3443

E-Mail: philipp.anton@promo-verlag.de

Suat Simsek

Tel. 0761/4515-3442

E-Mail: suat.simsek@promo-verlag.de

DRUCK

Poppen & Ortmann

Druckerei und Verlag KG

Unterwerkstraße 9

D-79115 Freiburg

LESERKONTAKT

presse@sbfv.de

BILDNACHWEISE

Thorsten Kratzner

Gettyimages (DFB)

Direvi Fotopress

BEZUG & ERSCHEINUNGSWEISE

Einzelpreis 2,50 Euro,

im Abonnement 12,50 Euro inkl. Versand;

Pro Jahr erscheinen 6 Ausgaben

Die nächste Ausgabe erscheint am 20. 4. 2012, Redaktionsschluss ist der 2. 4. 2012

Top Rasen für Top Fußball



polytan Stadionrasen



polytan Vereinsrasen



polytan®

polytan® GmbH - Gewerbering 3, D-86666 Burgheim
Telefon 0 84 32 / 87-0 Telefax 0 84 32 / 87 87

www.polytan.de
info@polytan.com



**Herzlich Willkommen
im Sporthotel Sonnhalde des
Südbadischen Fußballverbandes!**



Sie suchen eine Atmosphäre zum Wohlfühlen und einen Ort an dem Sie sich erholen und Kräfte sammeln können.

In unserem schönen SPORT- und FERIENHOTEL wird das greifbar: Eine gewachsene gediegene Gastlichkeit, in der Sie sich auf Anhieb gut aufgehoben fühlen.



Sonderkonditionen für Vereine und deren Mitglieder.

Fordern Sie unseren ausführlichen Hausprospekt mit unseren interessanten Arrangements an, wir freuen uns schon jetzt auf Ihren Besuch!



**SPORT- und FERIENHOTEL
Sonnhalde**
Hochfirstweg 24
79853 Lenzkirch-Saig
Tel.: 07653 68080
Fax: 07653 6808100

www.hotel-sonnhalde.de

ANPFIFF ZUM UMWELTCUP!

AB 29.02.2012 AUF Umwelt.DFB.de



**7.000.000 Fußballerinnen und Fußballer. 80.000 Spiele pro
Wochenende. 26.000 Fußballvereine kämpfen um den Sieg.**

Umwelt schützen, Punkte sammeln und mit deinem Verein
auf Kreis-, Landes- und Bundesebene gewinnen. Ab 29.02.2012
anmelden auf umwelt.dfb.de



**DFB
UMWELTCUP
2012**



VEREINT FÜR DIE UMWELT.